



Vorwort

Gründ, worum i mini Memoire uf e Website stell, git's e paar.
Ich ha einiges erläbt, wo mi dief brägt het. Wie zweimohl em Tod
vo dr «Schippe» gsprunge und no e Hufte meh.

Fir mi isch das e Wäg, zum über mi Läbe nochedänke, d
Erinnerige feschtzhalte und alli die Gschichte e bizzeli z
verarbeite.

*Vielleicht tuet's jo dr eint oder die ander motiviere, inspiriere oder
eifach zum Noochedänke arege.*

«Und vergiss nie..., **bisch nid elei.**»

- *Chindheit und Jugend*

„Gligg cha me nid chaufe, denn es wird gebore“

Fir d'Wält isch es nur e Baby me gsi, aber fir mi Anno 1964 dr
Liechtblig ins Läbe.

Im Dreiländeregg bi Basel am Rhy, in dr schöne Schwyz und ganz
noh an dr Gränze zu Frankrych und Dytschland, bin i im
Stärnzeiche Fisch uf d'Wält cho.

E paar Johr spöter isch s Wärtvollschte passiert : Die zwei
beschte Schwöschtere, wo me sich nur cha wünsche.

Fründschafte und Beziehige, wo e Läbe lang hebe.

**„Gschwüschterti sin wie Äscht an eme Baum. Au wenn mir in
verschideni Richtige wagse, d`Wurzle blybe eins.“**

Churz gseit het mi e glanzvolli Chindheit erwartet.

Es het herti und nid eifachi Zyte gää, aber au liebevolli, ydrüggli
und ganz schöni Momänt. Abschnitt, wo mis spötere Läbe prägt
und gformt hän.

Bi grad innere kreative Dänggpause, darfsch gschpannt si.